



PRESSEINFORMATION

Patienten-Arzt-Forum

16. Internationaler Kongress für Biologische Krebsabwehr am 4. und 5. Mai 2013 – Schwerpunkt Ernährung bei Krebs

Heidelberg, 13.03.2013

Patienten stehen im Mittelpunkt des 16. Internationalen Kongresses der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr (GfBK) am 4. und 5. Mai 2013 in Heidelberg. Der Kongress zählt europaweit zu den größten Veranstaltungen zur ganzheitlichen Krebstherapie. „Bei unseren Kongressen begegnen sich Patienten, Ärzte und Therapeuten auf Augenhöhe“, sagt Dr. med. György Irmey, Ärztlicher Direktor der GfBK. In Vorträgen, Seminaren und Kursen können sich an Krebs Erkrankte über bewährte und innovative ganzheitliche Krebstherapien informieren. In Gesprächsrunden und Sprechstunden ist Raum für Austausch und Beratung.

„Ernährung bei Krebs“ ist ein Schwerpunkt der zweitägigen Veranstaltung. „Krebspatienten fühlen sich häufig verunsichert, welche Lebensmittel sinnvoll sind“, sagt Dr. med. Nicole Weis, beratende Ärztin der GfBK. In einem halbtägigen Seminar am Samstag geben erfahrene Referenten Ernährungsempfehlungen, deren Wirksamkeit nach aktuellem Stand der Wissenschaft belegt ist. Prof. Dr. rer. nat. Ingrid Herr, Leiterin der AG Molekulare Onkochirurgie am Deutschen Krebsforschungszentrum, referiert über ihre Forschungsergebnisse zu sekundären Pflanzenstoffen in der Krebstherapie.

Zahlreiche Studien haben sich mit den Inhaltsstoffen von Gemüse wie Brokkoli, Tomaten, Sojabohnen, von grünem Tee, den Gewürzen schwarzer Pfeffer oder Kurkuma beschäftigt. Der Brokkoli-Inhaltsstoff Sulforaphan zum Beispiel hemmt die Gefäßbildung des Tumors und bremst so sein Wachstum. „Sulforaphan kann auch Tumorstammzellen des Pankreaskarzinoms angreifen, denen eine normale Chemotherapie nichts anhaben kann“, hat das Forschungsteam um Prof. Dr. Herr herausgefunden. Die Forscher nehmen an, dass die Tumorstammzellen für die Ausbildung von Metastasen und Rezidiven, also für ein erneutes Tumorwachstum nach einer Therapie, verantwortlich sind.

In weiteren speziellen Patientenseminaren geht es um biologische Therapien bei Brustkrebs und Prostatakrebs. Einige der Vorträge beleuchten innovative Methoden und aktuelle Entwicklungen in der Onkologie. So referiert Prof. Dr. med. Fred Fändrich über Grenzen und Möglichkeiten der Tumorimpfung, Dr. med. Thomas Kroiss über die Insulin-potenzierte Therapie (IPT) und Prof. Dr. med. Jörg Spitz über die Bedeutung von Vitamin D bei Krebs.

Fortsetzung...

Presseinformation

„Wir möchten Patienten mit verschiedenen Impulsen darin unterstützen, ihren ganz persönlichen Weg im Umgang mit der Erkrankung zu gehen“, Dr. med. György Irmey. „Dabei braucht jede Ebene unseres Wesens eine adäquate Behandlung – die körperliche, die geistige, die soziale wie die spirituell religiöse Ebene.“

Informationen und Anmeldung

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V., Voßstraße 3, 69117 Heidelberg,
Tel. 06221 - 138020, Fax 06221-1380220, anmeldung@biokrebs.de
Das Programm im Internet: www.biokrebs.de/kongress

Teilnahmegebühren

Die Vorträge, Kurse und Seminare können einzeln gebucht werden

Vorträge (je Vormittag): € 30,-, GfBK-Mitglieder € 20,-

Kurse (je Kurs)

• 4-stündig: € 60,-, GfBK-Mitglieder € 50,-

• 2-stündig: € 30,-, GfBK-Mitglieder, € 25,-

Seminare (je Seminar): € 30,-, GfBK-Mitglieder € 20,-

Therapeutenseminare: € 90,-/€ 80,-, GfBK-Mitglieder €80,-/€ 70,-

Pressekontakt

Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK)

Rainer Lange, Pressereferent

06221 - 433-2108

presse@biokrebs.de

Die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e. V. (GfBK) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein, der seit 31 Jahren Krebspatienten, Angehörige und Therapeuten unterstützt. Mit über 20.000 Mitgliedern und Förderern ist sie die größte Beratungsorganisation für ganzheitliche Medizin gegen Krebs im deutschsprachigen Raum.

Die GfBK setzt sich ein für eine individuelle, menschliche Krebstherapie, in der naturheilkundliche Methoden besonders berücksichtigt werden. Die Gesellschaft berät kostenfrei und unabhängig über bewährte biologische Therapieverfahren. Die Arbeit wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und private Spenden finanziert. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat der GfBK das Spendensiegel zuerkannt.